

05.01.2016 56. „Weißer Bär von Berlin“ (09./10.2016) im Haus des Deutschen Sports im Olympiapark Berlin

**Der Stand der Dinge:** über 270 Fechter aus 24 Nationen von Australien bis Venezuela haben gemeldet. Der Doppelsieger von 2015, Frederik von Der Osten aus Dänemark, verteidigt seinen Titel. Die deutsche Degenelite tritt komplett an. Außer Jörg Fiedler. Unser Bester ist diesmal als Trainer dabei. Am Start sind auch der Italiener Roberto Ranieri, der die europäische Rangliste der U23 anführt, der Tscheche Pavel Pitra (16. Der FIE Weltrangliste) und der Deutsche Rico Braun (Platz 1 dt. Juniorenrangliste, Platz 17 der FIE Junioren Rangliste) Mal sehen wie sich Toni Kneist diesmal schlägt. Beim letzten „Weißen Bären“ war er bester Berliner und hat sich auf die DFB Rangliste auf Platz 13 hochgekämpft.

Rund 80% der Fechter zählt zu der Kategorie der U23. Außergewöhnlich stark vertreten sind die die Schweiz mit 25 Fechtern, Polen mit 16 und Italien mit 14 Athleten. Im Hinblick auf die olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro nutzen viele das Turnier als internes Qualifikationsturnier. Außerdem kann wie immer für die deutsche und europäische Rangliste gepunktet werden

Die Organisation ist in der heißen Phase, unendliche Kabel sind verlegt, die Pressekonferenz hat stattgefunden, stündlich ändert sich die Teilnehmerzahl und bei manchen liegen die Nerven blank. Alle sind im Bärenfieber und wünschen unseren Teilnehmern und Gästen eine gute Anreise, viel Erfolg und auch Spaß beim 56. „Weißen Bären von Berlin“

**22.12.2015** Info 56. „Weißer Bär von Berlin“, Degenfechten Herren-Einzel 09./10. Januar 2016

### **Läuft doch**

Im Horst-Korber-Sportzentrum, dem angestammten Austragungsort des „Weißen Bären“ von Berlin sind seit September Flüchtlinge untergebracht. Dadurch muss der „Weiße Bär“ jedoch nicht, wie zunächst befürchtet, ausfallen. Dank der schnellen und unbürokratischen Hilfe vom Olympiapark, der modernen Fünfkämpfer und des Berliner Fechterbundes kann das gesamte Turnier zum ersten Mal im Haus des Deutschen Sports stattfinden.

Es werden über 200 Teilnehmer aus rund 25 Nationen erwartet. Olympiasieger, Weltmeister, die deutsche Degenelite und die Sieger von morgen haben die Ehre, an historischem Ort Punkte (für die deutsche und die U23 Rangliste) zu sammeln oder sich für die olympischen Spiele in Rio des Janeiro zu qualifizieren. In der Sportmetropole Berlin winkt dem Sieger „Weißes Gold“: der „Weiße Bär“ – zum 56. Mal gestiftet von der Königlichen Porzellan-Manufaktur.

Zum Auftakt wird in vier Hallen gleichzeitig gefochten: In der modernen Halle der modernen Fünfkämpfer, in der kleinen und der großen Turnhalle und im Kuppelsaal. Letztere stehen unter Denkmalschutz und waren bei den Olympischen Spielen 1936 Schauplatz der Fechter. Im Kuppelsaal gewann die berühmte Florettfechterin Helene Mayer olympisches Silber. Sie „durfte“ erst nach international angedrohtem Boykott als Sportlerin jüdischer Herkunft für Deutschland starten. Nachdem sich der Fecht-Club Grunewald im Jahr 2009 getraut hatte, an diesem geschichtsbelasteten Ort das Finale vom „Weißen Bären“ auszutragen, wurde im Sommer 2015 im Rahmen der European Maccabi Games im Kuppelsaal gefochten. 2016 findet hier das Finale vom Fechtturnier 56. „Weißer Bär“ zum sechsten Mal statt.

Angesichts von Terroranschlägen, Korruptions- und Dopingskandalen soll der „Weiße Bär“ von Berlin zeigen, dass auch fairer Kampf und Sport mit „weißer Weste“ möglich sind.

Zum ersten Mal mischt der Berliner Fechterbund mit. Er unterstützt uns dabei, die Herausforderungen zu meistern, die ein so anspruchsvolles Turnier stellt.

Das Sportmuseum Berlin unterstützt uns zum sechsten Mal mit Rat und Tat und einer Führung durch das Haus des Deutschen Sports.

Dies alles wäre nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung des Landes Berlin

#### **16.09.2015 Im Horst-Korber-Zentrum sind Flüchtlinge untergebracht**

Das bedeutet, dass der Fecht-Club Grunewald das Traditionsturnier 56. „Weißer Bär von Berlin“ hier nicht veranstalten kann. In der nächsten Woche steht ein Termin im Olympiastadion an, um die Räumlichkeiten bei den modernen Fünfkämpfern auf Brauchbarkeit zu prüfen. Vom Senat, vom LSB und von den modernen Fünfkämpfern wurde uns Unterstützung zugesagt. Wir möchten das Turnier nicht ausfallen lassen und tun, was wir können.

27.07.2015 European Maccabi Games 2015 - Welcome to Berlin

Über 2000 jüdische Sportler aus rund 36 Nationen treten zum ersten Mal seit der Nazizeit in Berlin (überhaupt in Deutschland) an - im Olympiapark - an dem Ort, wo 1936 Hitler die olympischen Spiele veranstaltete.

Unter den 19 Disziplinen ist auch Fechten. Gefochten wird im Kuppelsaal. Hier wurde 1936 um olympische Medaillen gefochten; und hier gewann Helene Mayer 1936 die Silbermedaille im Florett. Sie "durfte" erst nach international angedrohtem Olympiaboykott als einzige Sportlerin jüdischer Herkunft für Deutschland starten. 2009, nach 73 Jahren, entdeckte der Fecht-Club Grunewald den historischen Kuppelsaal als Austragungsort für das Finale des Turniers "Weißer Bär von Berlin". Im Kuppelsaal wurde 2010 dann auch das 50. Jubiläum des Turniers in Zusammenarbeit mit dem Sportmuseum groß gefeiert. Gezeigt wurde eine Ausstellung von bis dahin unbekanntem Fotos und Exponaten, sogar das Florett von Helene Mayer war dabei. Bis 2013 konnte der FCG die Finals an diesem besonderen Geschichtsort austragen. Dann wurde der Kuppelsaal saniert.

Und jetzt wünschen wir allen Teilnehmern der EMG 2015 faire, spannende Wettkämpfe, viele begeisterte Zuschauer und eine fantastische Zeit in Berlin.